

Editorial

Karsten Harries hat die Veröffentlichung von Wolkenkuckucksheim | Cloud-Cuckoo-Land | Воздушный замок seit dem ersten Heft in 1996 begleitet und das *e-zine* (wie wir damals sagten) durch Textbeiträge, Diskussionen, seine fachwissenschaftlichen Kontakte und in persönlichen Gesprächen sehr gefördert.

Beide, Karsten Harries und Wolkenkuckucksheim | Cloud-Cuckoo-Land | Воздушный замок, haben ein Verständnis von Theorie der Architektur, das sich von dem vom Beginn des 19. Jahrhunderts stammenden ursprünglichen Verständnis einer Theorie der Gestaltung unterscheidet. Damals wurde Theorie als ein von erfolgreichen Architekten aufgeschriebenes Regelwerk verstanden und den Architekturtheoretikern die Aufgabe zugeteilt, dieses den jungen auszubildenden Studierenden der Architektur zu vermitteln. Aber eine Theorie der Architektur in Harries' Sinne gibt nicht vor, *in welchem Style man zu bauen habe*.¹ Sie ist keine Marketingagentur für neue Architektur Tendenzen und hippe internationale Stars. Um nur drei Selbstverständnisse und Aufgabenzuweisungen aus der Geschichte der Theorie der Architektur hervorzuheben. In der Theorie der Architektur geht es ihm – und uns – vielmehr um Grundsätzliches: wie denn Architektur zu verstehen ist; wie sie mit dem historischen Umfeld und dem urbanen oder ländlichen Kontext interagiert; wie die Definition der eigentlichen Aufgabe, eine Bestandsanalyse, wie Entwerfen, Realisierung, Einwohnen, Wahrnehmung und Kritik verlaufen müssen. Dabei hat die Theorie der Architektur stets die Aufgabe, bestehende Positionen zu dekonstruieren, zu reflektieren, die gesellschaftlichen und wissenschaftstheoretischen Orte der Verständnisse und Thesen aufzuzeigen und diskursive Auseinandersetzungen voran zu treiben. Theorie der Architektur hat der Architektur und der Welt nah zu sein. Karsten Harries ist uns allen hier ein Vorbild.

1 Hübsch 1828.

Deshalb haben wir uns entschieden, ihm zu seinem 80. Geburtstag dieses Heft zu widmen. Wir haben ihn gebeten, ein Thema vorzugeben und Autoren zu nennen, von denen er gerne einen Beitrag sehen würde. Karsten Harries hat sich eine Diskussion seines Buches über *The Ethical Function of Architecture* (1997) gewünscht. In diesem Buch wird die Aufgabe der Architektur zur Erzeugung einer sinnlich werdenden Sinnhaftigkeit, zur Herstellung einer vererdeten ganzheitlichen Welt zum zentralen Thema. Ethics zielt auf eine Architektur, die die Menschen – im Sinne Heideggers –, woh-

2 Harries 1997.

nen¹ lässt. Architektur habe die leiblichen und sozialen Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen und zugleich eine sinnvolle ‚Welt‘, ein Ethos², herzustellen, das die Menschen beheimatet.

Karsten Harries selbst bringt in einem einleitenden Aufsatz des Heftes 36 die zentralen Thesen seines Buches noch einmal auf den Punkt. Elf der von ihm vorgeschlagenen KollegInnen tragen nun zur Vertiefung der Diskussion bei. Nikolaos-Ion Terzoglou verortet Harries‘ Verständnis des Ziels der Architektur in den epistemologischen Diskussionen der letzten Jahrzehnte. Juani Pallasmaa und Kyle Dugdale untersuchen die Integration von Himmel und Erde, Martin Dücks und Christian Illies fragen gemeinsam nach dem eigentlichen Subjekt der Architektur, dem wohnenden Menschen. Jeff Malpas, Bert Olivier und Mari Hvattum analysieren – gerade in Abgrenzung zum abstrakten Verständnis von Raum – die Welthaftigkeit von Orten und Plätzen. David Kolb und Arto Haapala zeigen, dass es sich nicht allein um einen theoretischen Diskurs handelt, sondern erläutern konkrete architektonische Beispiele. Welche Konsequenzen die *Theorie der Ethical Function of Architecture* für den Alltag hat, für die Ethik des konkreten Handelns und für die Vermittlung von Architektur, diskutieren Martin Dücks und Leonidas Koutsoumpos. Weitere von Karsten Harries vorgeschlagene Autoren verweisen auf ihren Beitrag im Heft 1 2007, das wir zu seinem 70. Geburtstag herausgegeben haben. Vielleicht kann man zwei Aufsätze daraus erwähnen, die eng zum Thema des jetzigen Heftes passen, Frank Schwartes *Zu Karsten Harries‘ Architekturphilosophie* und Achim Hahns Aufsatz zu *Dimensionen der Einbildungskraft*.

3 Harries 1983, engl. und Harries 2009, dt.

In seinem Buch über *The Ethical Function of Architecture* geht Karsten Harries verhältnismäßig ausführlich auf die Auseinandersetzungen der Architekten und Architekturtheoretiker über das Ornament zu Ende des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein und spricht dem Ornament einen ‚erotischen‘ Verweis auf Welt bildende Sinnhaftigkeit zu. Dies war bereits in seinem Buch über die Bayrische Rokokokirche/Bavarian Rococo Church³ zu verfolgen und später in einem Aufsatz⁴ nachzulesen.

4 Harries 2001.

In seinen entsprechenden Schriften bezieht sich Harries positiv auf die Schriften von Louis Sullivan, was strenge Funktionalisten ziemlich irritiert, hatten diese doch ihre Kampfparole *form follows function* bei Sullivan gefunden⁵. Aber lesen wir die Aussage im Kontext des Aufsatzes *The Tall Office Building Artistically Reconsidered* (1896):

5 Dazu auch di Stefano 2012.

“It seems ever as though the life and the form were absolutely one and inseparable, so adequate is the sense of fulfillment. Whether it be the sweeping eagle in his flight or the open apple-blossom, the toiling work-horse, the blithe swan, the branching oak, the winding stream at its base, the drifting clouds, over all the coursing sun, form ever follows function, and this is the law. [...] It is the pervading law of all things organic, and inorganic, of all things physical and metaphysical, of all things human and all things superhuman, of all true manifestations of the head, of the heart, of the soul, that the life is recognizable in its expression, that form ever follows function.”⁶

6 Sullivan 1896: 208.

Sullivan selbst versteht das ‚Funktionale‘ – wie man bereits in dem oben abgedruckten kurzen Zitat erkennen kann: ‚sweeping eagle in his flight‘, ‚the open apple-blossom‘, ‚toiling work horse‘ – als sinnliche Präsenz einer welthaften Identität. *Form* ist für Sullivan eine neue Art von Typologie, *Form* ist eine neue Art der Konstruktion, *Form* ist eine neue Art der Organisation der praktischen Zweckmäßigkeit.⁷ In einem vier Jahre früher geschriebenen Aufsatz⁸ betont Sullivan auch die Aufgabe des Ornaments bei der Realisierung der Form der Funktion. Ein Ornament könne die Bauten ‚in a raiment of poetic imaginery‘⁹ kleiden. Karsten Harries‘ *The Ethical Function of Architecture* setzt letztlich dieses Verständnis fort und entfaltet es.

Als Titelbild des Heftes dient uns deshalb die Abbildung eines Ornaments von Louis Sullivan über dem Eingang von *Krause’s Music Store* in Chicago (1912), in das dieser auch Glühlampen in ihrer ‚nackten‘ Technizität integriert.

7 Über den Unterschied von Funktion und Zweck siehe Poerschke 2014.

8 Sullivan 1892.

9 Sullivan 1892: 187.

Zur Person

Eduard Führ ist ‚emeritus‘ des Lehrstuhls Theorie der Architektur an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus. Er ist Gründer von W|C|B und einer der Herausgeber.

Quellen

Harries, Karsten (1983): *The Bavarian Rococo Church* dt. (2009): *Die Bayrische Rokokikirche*. Dorfen.

Harries, Karsten (1997): *The Ethical Function of Architecture*. Cambridge, Mass., London, England.

Harries, Karsten (2001): „Betrachtungen zur Oberflächlichkeit des Ornaments;“ In: Isabelle Frank, Freia Hartung (Hg) (2001): *Die Rhetorik des Ornaments*. München, S. 103 – 120.

Hübsch, Heinrich (1828): *In welchem Style sollen wir bauen?* Karlsruhe Bitte unterlegen mit link: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/huebsch1828/0001>

Poerschke, Ute (2014): *Funktionen und Formen. Architekturtheorie der Moderne*. Bielefeld

Sullivan, Louis H. (1979): „Ornament in Architecture [1892].“ In: Louis H. Sullivan *Kindergarten Chats and Other Writings*. New York, S. 187-190.

Sullivan, Louis H. (1979): „The Tall Office Building Artistically Reconsidered [1896].“ In: Louis H. Sullivan *Kindergarten Chats and Other Writings*. New York, S. 202-213.

Zitiervorschlag

Führ, Eduard (2017): „Editorial“. In: Eduard Führ (ed.): „Ethics in Architecture. Festschrift for Karsten Harries“. *Cloud-Cuckoo-Land, International Journal of Architectural Theory*, vol. 22, no. 36, www.cloud-cuckoo.net/fileadmin/issues_en/issue_36/editorial_de.pdf (enquiry date): 9–11.